

*Omius Viertli* Weise n. sp.

*Oblongo-ovatus, convexus, piceo-ferrugineus, sat opacus, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite dense rugoso-punctato, rostro crasso, prothorace brevi, subtransverso, rugoso-punctato, carina media evidenter instructo, elytris breviter ovatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis seriatim granulato-punctatis, pilis suberectis griseis praeditis. — Long. 2.5—3 mill.*

MaS: *Trochanteribus anticis longe spinoso-productis.*

Die vorliegende Art bildet mit *gracilipes* Panz., den ich für eine gute Art halten möchte, und *forticornis* Boh. eine Gruppe, welche durch die Geschlechtsauszeichnung und Rüsselbildung wesentlich von den übrigen *Omius*-Arten abweicht.

Mit *forticornis* verglichen ist *Viertli* kleiner, etwas breiter und namentlich kürzer gebaut, durchgehends stärker punktirt und behaart, der Rüssel dicker, das Halssch. breiter, mit deutlicher Mittelreihe, die Fld. sind bauchiger, auf den schmalen Zwischenstreifen gekörnt-punktirt.

Länglich-eiförmig, stark gewölbt, sehr dunkel röthlichbraun, fast ohne Glanz, die Beine und Fühler röthlich gelbbraun; letztere ganz ähnlich gebaut wie bei *forticornis*. Rüssel kurz und breit, der obere Rand der Fühlerfurche bedeutend erhöht, so daß eine kurze, dreieckige Erhabenheit entsteht, die sich nach oben verschmälert und in der Mitte der Länge nach seicht ausgehöhlt ist; die Stirn darüber dicht runzelig punktirt, mit fein gewirktem Scheitel. Halssch. ziemlich so breit wie lang, an den Seiten stark und gleichmäfsig gerundet, dicht runzelig punktirt, mit leistenförmig aufstehender ganzer Mittellinie. Fld. hinter den Schultern stark gerundet-erweitert, hinten allmählicher verengt, sehr tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume schmal, gewölbt, dicht und äufserst fein gerunzelt, so daß der bei *forticornis* vorhandene Glanz vollständig fehlt, mit je einer, nur selten verdoppelten Reihe von hinten eingestochener Punkte, deren Vorderrand höckerartig aufsteht und mit einem ziemlich kurzen, aber dicken, halb aufgerichteten weißlich-grauen Borstenhärchen besetzt ist.

Beim Männchen sind die Trochanteren der Vorderbeine in einen langen, schwach gebogenen, sehr spitzen Dorn verlängert.

Die Art erlaube ich mir nach Herrn Hauptmann Viertl zu benennen, der dieselbe in der Umgegend von Fünfkirchen gesammelt hat.

J. Weise.



Weise, Julius. 1887. "Omius Viertli Weise n. sp." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1886(2), 426–426. <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018860232>.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103676>

**DOI:** <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018860232>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235367>

**Holding Institution**

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

**Sponsored by**

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.